



Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Orientierungs- und Umsetzungshilfe
2. revidierte Fassung

Volksschulen Kanton Luzern

Schulen mit Zukunft

- 3 1. Die Antwort auf andere Zeiten
- 4 2. Bildung und Betreuung verbinden
- 7 3. Die vier Elemente der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
- 9 4. Vier Modelle zur Auswahl
 - 4.1 Schule und Betreuung
 - 4.2 Tagesschule additive Form
 - 4.3 Integrierte Tagesschule
 - 4.4 Tagesfamilie
- 19 5. Umsetzung im Kanton Luzern
 - 5.1 Betreuungsformen in der Übersicht
 - 5.2 Umsetzungsschritte in einer Gemeinde
 - 5.3 Zusammenarbeit bei der Schaffung bestimmter Angebote
- 20-22 6. Anhang
 - A 1 Berufsauftrag und Arbeitszeit der Lehrpersonen in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
 - A 2 Darstellung der wöchentlichen Zeiteinheiten in den einzelnen Betreuungselementen
 - A 3 Unterstützung

Die Schaffung von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen wird von folgenden Unternehmen ideell und finanziell unterstützt:

CONCORDIA

hirslanden
Klinik St. Anna



S. SCHURTER
ELECTRONIC COMPONENTS

 **Luzerner
Kantonalbank**

1. DIE ANTWORT AUF ANDERE ZEITEN

In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich die Familienstrukturen massiv verändert. Dies zeigen Volkszählungen bzw. Erhebungen des Bundesamts für Statistik. So nimmt die Zahl der Familiengründungen ohne Heirat kontinuierlich zu, während die Zahl der Eheschliessungen stetig abnimmt. Parallel dazu nehmen die Scheidungen zu: 1970 wurden 15 % der Ehen geschieden, 2004 waren es 44 %. Die Zahl der nicht ehelichen Geburten hat 2004 auf fast 14 % zugenommen. Nur noch knapp 40 % der Schweizerfamilien entsprechen dem traditionellen Bild. Immer mehr Kinder wachsen in einer Familienstruktur mit nur einem Elternteil auf.

Heute gehen in der Mehrzahl der Familien beide Elternteile von schulpflichtigen Kindern ganz oder teilweise einer Erwerbstätigkeit nach. So ist der Anteil erwerbstätiger Frauen in Familienhaushalten mit Kindern bis 14 Jahren schweizweit in den letzten zehn Jahren auf über 70 % gestiegen. Dies bedeutet, dass eine grosse Zahl schulpflichtiger Kinder häufig nicht betreut ist. Zudem erfahren diese Kinder vielfach bedeutend weniger Anregung und Förderung, was bereits beim Schuleintritt zu grossen Unterschieden führt, wie neue Leistungsvergleiche aus dem Kanton Zürich zeigen. Diese Entwicklung erfordert eine klare Antwort der Gesellschaft und des Staates. Auch die Schule hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Vom ausschliesslichen Lernort entwickelt sie sich zu einer Institution, die zusätzlich zur Vermittlung von Wissen und Qualifikationen vielfältige Bildungs- und Erziehungsaufgaben wahrnimmt. Die Schule ist also auch Sozialisations- und Integrationsinstanz. Alle diese Aufgaben gehören heute zum ganzheitlichen Bildungsauftrag der Schule.

Bessere Leistungen

Als wichtiger Teil unserer Gesellschaft, der für die Kinder und Jugendlichen verpflichtend zu absolvieren ist, muss die Schule auf veränderte Bedürfnisse reagieren und notwendige Entwicklungen in die Wege leiten. Die schulergänzenden Betreuungsangebote wie Tagesschulen stellen eine solche Entwicklung dar. Sie sind zudem eine Antwort auf die PISA-Ländervergleiche der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Daraus ging hervor, dass Kinder aus bildungsfernen Familien mit wenig Unterstützung oder fehlender Betreuung im Elternhaus mehr Mühe haben, die Leistungsziele zu erreichen als andere Lernende. Erfolgreiche PISA-Länder kennen solche schulergänzenden Angebote seit langem.

Volkswirtschaftlicher Nutzen

Neben pädagogischen und gesellschaftlichen Realitäten sprechen andere Aspekte für die Errichtung schulergänzender Betreuungsangebote: Wie Untersuchungen zeigen, haben solche Angebote auch einen volkswirtschaftlichen

Nutzen (vgl. Müller K. und Bauer T., Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten, Bern, 2001): Die Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder in solchen Institutionen betreuen lassen, erzielen in der Zwischenzeit Einkommen, das sie versteuern müssen. Zudem benötigen so zahlreiche Familien weniger Sozialhilfebeiträge. Schulergänzende Angebote stellen auch sicher, dass gut ausgebildete Personen ihren Beruf trotz Kindern voll- oder teilzeitlich weiter ausüben können. So bleiben wichtige Arbeitskräfte der Wirtschaft erhalten.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei der tiefen Geburtenrate und der zunehmenden Alterung unserer Gesellschaft durchaus wichtig. Und nicht zuletzt stellen solche Angebote auch einen Standortvorteil für Gemeinden und Kantone dar.

Gemeinsames Ziel

Aufgrund der Bedeutung schul- und familienergänzender Tagesstrukturen für die schulische Förderung der Kinder und wegen der genannten gesellschaftlichen und politischen Aktualität haben die fünf Träger des Vorhabens «Schulen mit Zukunft» die Schaffung solcher Angebote als Entwicklungsziel festgelegt. Die Realisierung dieser Zielsetzung geschieht im Rahmen eines von vier Firmen (siehe Seite 2) unterstützten Teilprojekts.

Gesetzliche Verankerung

Ein erster grosser Schritt bei der flächendeckenden Realisierung von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen konnte 2008 bereits erreicht werden. Aufgrund verschiedener politischer Vorstösse wurde bei der Revision des Gesetzes über die Volksschulbildung die gesetzliche Verankerung dieses Angebots vorgenommen. Nachdem das Gesetz am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, haben die Gemeinden bzw. Schulen nun bis zum Schuljahr 2012/13 Zeit, die vier Elemente der Tagesstrukturen umzusetzen. Unterstützt werden diese durch das Projekt Schulen mit Zukunft.

Die Broschüre ist eine wesentliche Unterstützung bei dieser Umsetzung. Sie beschreibt die vier Modelle von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Eltern in allen Gemeinden sollen die Möglichkeit haben, ein solches Angebot zu nutzen. Es versteht sich von selbst, dass es daneben weiterhin einen grossen Teil der Eltern gibt, die die Betreuung ihrer Kinder selber übernehmen oder ein anderes ausserschulisches Betreuungsangebot – z. B. einen Hort – nutzen wollen.

2. BILDUNG UND BETREUUNG VERBINDEN

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen sind in den letzten Jahren in zahlreichen Gemeinden Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche entstanden: Denn die Betreuung durch Familie und nahe Verwandte und Bekannte konnte nicht mehr alle Ansprüche erfüllen. Solche Angebote sind zum Beispiel im Vorschulbereich die Tagesmütter, die Pflegefamilie und die Kindertagesstätte, im Schulbereich der Mittagstisch und die nachschulische Betreuung. Die meisten dieser Angebote trennen Bildung und Betreuung; sie sind deshalb auch ausserhalb der Schule angesiedelt. Zahlreiche Erziehungsberechtigte sind mit diesem Angebot zufrieden, denn damit kann in der Regel eine gute Betreuung der Kinder gewährleistet werden.

Es gibt aber auch zunehmend Eltern, die beide Aufgaben nicht so strikt getrennt haben möchten. Bildung und Betreuung sollen im Sinne einer ganzheitlichen Aufgabe durch die gleiche Institution wahrgenommen werden. Diese Organisationsform hat für die Kinder zur Folge, dass im Normalfall weniger Bezugspersonen zuständig sind. Bei schulergänzenden Betreuungsformen können die Bildungsanliegen viel stärker einbezogen werden.

Chancen für Schulerfolg

Wenn Tagesstrukturen schulnah errichtet werden, eröffnen sich für die Bildung wesentliche Chancen, wie diverse Studien belegen.

- Schulergänzende Betreuungsangebote erleichtern ein erfolgreiches Unterrichten, da sich der stabile pädagogische und soziale Rahmen positiv auf die Lernenden und die Lernkultur auswirkt.
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen ermöglichen einen grösseren Lernerfolg, weil ausserhalb des Unterrichts ein Umfeld geschaffen wird, in dem das Lernen gefördert wird.
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen ermöglichen eine Weiterentwicklung der Unterrichtsstrukturen in Richtung des selbstgesteuerten Lernens und angepasster umfassender Zeiteinheiten.
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen erleichtern die soziale Integration der Kinder aus besonderen gesellschaftlichen Gruppen. Neben fremdsprachigen Kindern sind damit auch Kinder gemeint, die allein in einer Familie aufwachsen und oft über wenig Kontakte zu anderen Kinder verfügen.

- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen schaffen klare Zuständigkeiten, denn für den ausserfamiliären Bildungs- und Erziehungsauftrag ist nur eine Institution zuständig. Diese muss die erforderlichen finanziellen und personellen Mittel zugesprochen erhalten.
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen erleichtern den Einbau von Fördereinheiten und Zusatzangeboten in den Tagesablauf, da die Lernenden einen wesentlichen Teil des Tages im Schulhaus und dessen Umgebung sind. Zudem lässt sich verhindern, dass der Unterricht zu oft für den Besuch spezieller Angebote verlassen werden muss.
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen finden in Institutionen statt, die über ein ganztägiges Bildungskonzept verfügen. Teile dieses Konzepts können bei Bedarf auch durch Kooperation mit ausserschulischen Partnern realisiert werden.

Aufgrund dieser zahlreichen Vorteile für die Bildung wird es als richtig erachtet, neben den herkömmlichen ausserschulischen Betreuungsangeboten in nächster Zeit vor allem die schulnahen Modelle zu fördern. Die Erziehungsberechtigten sollen aber zumindest in grossen Gemeinden die Wahl haben.

Rahmenbedingungen

Damit diese schulnahen Angebote erfolgreich realisiert werden können, sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Unterrichts- und Betreuungsangebote sollen möglichst gut kombiniert werden. Dies erleichtert die Verknüpfung von Bildung und Betreuung im Rahmen eines ganzheitlichen pädagogischen Konzepts.
- Die Zahl der Mitarbeitenden bei schulnahen Betreuungsangeboten ist möglichst klein zu halten: Die Kinder können sich besser orientieren und die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wird vereinfacht.
- Schulen mit schul- und familienergänzende Tagesstrukturen werden durch die Schulleitung der jeweiligen Schuleinheit der Trägergemeinde geführt. Dies erleichtert die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und die Organisation des Schullalltags.
- Der Berufsauftrag der in Tagesschulen arbeitenden

Lehrpersonen muss je nach Aufgabenspektrum angepasst werden.

- Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen und weiterer beteiligter Fachpersonen ist unerlässlich und muss eingeplant werden, z. B. in Form von regelmässigen Besprechungs- und Weiterbildungszeiten innerhalb des Berufsauftrags.
- Die schul- und familienergänzende Betreuungsangebote können von den Kindern freiwillig genutzt werden. Um jedoch eine gewisse Kontinuität der Beziehungen zu gewährleisten, ist die Nutzung des gewählten Angebots während eines Schuljahres üblich.

Rechtliche Grundlagen

Die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen gehören nun zum Angebot der Volksschulen des Kantons Luzern. Deshalb schaffen die rechtlichen Grundlagen im Gesetz über die Volksschulbildung die notwendige Voraussetzung für die chancen- und bedarfsgerechte Umsetzung. Die gesetzliche Regelung beinhaltet folgende Aspekte:

- Regelung der Tagesstrukturen als Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden
- Angebotspflicht für schulergänzende Betreuungsangebote für Schulträger der Volksschulen
- Kostenbeitrag des Kantons an die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen in Form von Pro-Kopf-Beiträgen
- Kostenregelung bei Schulbesuch ausserhalb der Wohngemeinde für den Unterricht und den Transport durch die Wohngemeinde
- Regelung des Kostenbeitrags der Erziehungsberechtigten an die Betreuungselemente.

Die Gemeinden haben das Angebot spätestens bis zum Schuljahr 2012/2013 zu realisieren.



Ankunftszeit am Morgen

(Betreuungselement I)

7 Uhr, Tagesschulzeit. Lange vor dem Klingelzeichen trudeln die ersten Kinder ein. Sie wissen, dass sie in der Schule empfangen werden und kennen die Anknüpfungsrituale.

Noah, 9 Jahre:

«Als erstes gehe ich gleich zum Begrüßungs-Tisch und zeige mein Kontaktheft. Manchmal hat mein Mami etwas hinein geschrieben.»

3. DIE VIER ELEMENTE DER SCHUL- UND FAMILIENERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN

Ein ganztägiges Angebot umfasst die beiden Unterrichtsblöcke am Vormittag und am Nachmittag, die mit Betreuungselementen kombiniert werden. Der Tagesablauf gestaltet sich dann wie folgt:

■ 1. Betreuungselement I:

Ankunftszeit am Morgen

Am Morgen bietet die Schule eine Ankunftszeit an, z. B. ab 7.00 oder 7.30 Uhr. Die Kinder nutzen diese Zeit nach individuellem «Fahrplan». Eine Lehrperson oder eine verantwortliche Person aus dem Betreuungsteam im Schulhaus ist anwesend und betreut die ankommenden Kinder.

2. Vormittagsunterricht

Unterricht nach kantonalem Lehrplan und Wochenstundentafel im Rahmen der Blockzeitenregelung.

■ 3. Betreuungselement II

a) Mittagsverpflegung

Vom Unterrichtsende am Vormittag bis zum Mittagessen beschäftigen sich die Kinder im Klassenzimmer oder im Aufenthaltsraum oder auf dem Schulareal. Zentral in diesem Zeitgefäss ist das gemeinsame Mittagessen, das im Schulhaus oder an einem externen Ort eingenommen wird. Dabei ist auf einen ruhigen Ablauf und das Einhalten von Regeln zu achten.

b) Ruhezeit/Bewegungszeit

In der Zeit nach dem Mittagessen und den notwendigen Aufräumarbeiten beschäftigen sich die Kinder selbstständig im Schulhaus oder auf dem Schulareal. Für die Kindergarten- und Unterstufenkinder gilt eine Ruhezeit.

4. Nachmittagsunterricht

Unterricht nach kantonalem Lehrplan und Wochenstundentafel.

■ 5. Betreuungselement III

Hausaufgaben und Lernbegleitung

Für jene Kinder, die am Nachmittag keinen Unterricht besuchen müssen, steht eine Betreuung zur Verfügung. Diese dauert vom Nachmittagsschulbeginn (13.30 Uhr) bis zur Pause (ca. 15.15 Uhr). In dieser Betreuungszeit lösen die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre Hausaufgaben. Dabei werden sie von einer Lehrperson unterstützt. Nach oder allenfalls auch während der Schulaufgabenzeit können auch individuelle Lernangebote platziert werden. Dies kann gezielte Lernunterstützung, ein Lernangebot für die Förderung besonderer Begabungen oder ein Lernangebot zur Förderung der Sprachkompetenz sein. Es können auch – vor allem für ältere Lernende – therapeutische Massnahmen angeboten werden. Diese Angebote werden in der Regel von der Schule organisiert.

■ 6. Betreuungselement IV

Zvieri, Hausaufgaben, Lernbegleitung, Kurse

Im Anschluss an das Betreuungselement III oder nach dem Unterricht für die älteren Lernenden findet im Rahmen des Betreuungselements IV eine Zvieripause statt. Die Lernenden, welche nicht im Betreuungselement III waren, lösen zunächst die Hausaufgaben. Für die anderen Lernenden und später auch für die älteren Kinder finden von Fachpersonen geleitete Kurse oder sportliche Aktivitäten statt. In dieser Zeit können zudem individuelle Kursstunden (z. B. Musikunterricht) platziert werden. Je nach Alter und Selbstständigkeit beschäftigen sich die Kinder auch selbstgesteuert mit lernfördernden Freizeitaktivitäten (Lesen, Spielen, Computer usw.). Am späteren Nachmittag kehren die Kinder nach individuellem «Fahrplan» nach Hause zurück. Dieser Zeitraum dauert bis zum Abschluss der Tagesstrukturen um 17.30 oder 18.00 Uhr.

Für den unterrichtsfreien Mittwochnachmittag ist ebenfalls ein Betreuungsangebot vorzusehen. Auch dem Bedürfnis nach einem Angebot während der Ferien kann auf der Basis einer Bedarfsabklärung entsprochen werden. Allenfalls können diese Zeiten durch schulexterne Betreuungsangebote abgedeckt werden.

Die vier Elemente können auf verschiedene Art und Weise zu einem Angebot vor Ort kombiniert werden. Damit von ganztägigen schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen gesprochen werden kann, müssen alle vier Elemente gesamthaft von der Schule angeboten werden.



Vormittagsunterricht

Den Zahlenraum Schritt für Schritt erweitern, die Grundoperationen beherrschen, mit Masseinheiten rechnen können... Nicht nur in Mathematik erfolgt der Unterricht nach kantonalem Lehrplan.

Aycha, 6 Jahre:

«Blitzrechnungen mach ich gerne, aber manchmal sind sie richtig kompliziert. Dann muss ich ein bisschen raten oder meine Lehrerin fragen.»

4. VIER MODELLE ZUR AUSWAHL

Die vier Elemente der schul- und familienergänzenden Betreuungsangebote können auf unterschiedliche Weise zu ganztägigen Tagesstrukturen kombiniert werden. Im Folgenden werden vier Modelle mit den

gleichen Stichworten vorgestellt. Sie unterscheiden sich von schulexternen Konzepten primär dadurch, dass sie unter der Leitung der Schule und zum grössten Teil im Rahmen der Schule geführt werden.

4.1 Schule und Betreuung

Angebot

Das Angebot umfasst alle vier Elemente der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen, doch werden nicht alle Elemente in der Schule durchgeführt. Die Angebotsstruktur könnte wie folgt aussehen:

Betreuungselement I

Ankunftszeit am Morgen

Durchführung im Schulhaus durch Betreuungsperson

Vormittagsunterricht

Besuch im Schulhaus in den Regelklassen

Betreuungselement II

Mittagsverpflegung

Durchführung ausserhalb des Schulhauses durch Betreuungspersonen

Ruhezeit/Bewegungszeit

Durchführung im Schulhausareal durch Betreuungspersonen

Nachmittagsunterricht

Besuch im Schulhaus in den Regelklassen

Betreuungselement III

Durchführung im Schulhaus durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Betreuungselement IV

Durchführung im Schulhaus oder in einem Hort (bzw. in der Musikschule oder einem Sportverein) durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Pädagogisches Konzept

Die einzelnen Elemente decken den ganzen Tag ab. Es besteht jedoch nicht zwingend ein pädagogisches Konzept über alle Elemente. Die Ankunftszeit am Morgen und die Unterstützung bei Hausaufgaben bieten aber Gelegenheit, eine Verknüpfung mit dem Unterricht herzustellen. Deshalb werden die Betreuungselemente I, III und IV wenn möglich im Schulhaus durchgeführt.

Personal

Die Unterrichtseinheiten, die Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie eine allfällige weitere Lernbegleitung werden von Lehrpersonen durchgeführt. Die Unterrichtseinheiten werden in den Regelklassen besucht, so dass dafür keine zusätzlichen Lektionen eingesetzt werden müssen. Für die schulbezogene Unterstützung werden 10 Lektionen pro Woche benötigt. Die übrigen Elemente werden von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie weiteren Betreuungspersonen realisiert. Dafür werden pro Tag zwölf Stunden eingesetzt, was 60 Betreuungsstunden pro Schulwoche ergibt. Umgerechnet auf ein Jahrespensum mit 48 Arbeitswochen ergibt dies 47.5 Wochenstunden, wobei in den

Betreuungselementen II und IV sicher zwei Personen anwesend sind. Die Leitung obliegt der Schulleitung. Sie erhält dafür ein ausreichendes Zeitgefäss.

Räume

Für die Aktivitäten in der Schule müssen geeignete Räume zur Verfügung gestellt werden (Gruppenräume, Schulzimmer). Für die ausserhalb der Schule durchgeführten Angebote müssen je nach Zahl der Kinder Räume zur Verfügung stehen: für die Verpflegung Küche und Essraum, für die geführten und selbstgesteuerten Aktivitäten ein Spielzimmer, ein Ruheraum und ein Aussenspielfeld. Je nach den örtlichen Voraussetzungen entstehen unterschiedliche Investitionskosten.

Aufnahmebedingungen

Die Erziehungsberechtigten einer Gemeinde oder eines Schulkreises können ihre Kinder für die vier Betreuungselemente einzeln anmelden, und zwar für einzelne Tage oder für die ganze Woche. Die Anmeldungen erfolgen in der Regel für ein Schuljahr.



Mittagsverpflegung

(Betreuungselement II)

Ob in der Schulküche oder im benachbarten Hort: Das Mittagessen wird gemeinsam mit den Lehrpersonen eingenommen. Die Bezugsperson der Kinder bleibt immer dieselbe.

Mike, 8 Jahre:

«Meine Mutter kocht zwar besser, aber hier mit den anderen Schülern zu essen, das macht mehr Spass.»

4.1 Betriebskosten

Die jeweiligen Kosten sind abhängig von der aktuellen Situation vor Ort. Als Richtwert kann für 20 Plätze von folgendem Budget ausgegangen werden:

Aufwand		Ertrag	
Lehrpersonen (10 Lektionen)	Fr. 30'000.--	Einnahmen aus Elternbeiträgen (Durchschnittlicher Elternbeitrag Fr. 25.-- pro Tag) bei	
Betreuungspersonen (47.5 Stunden pro Woche)	Fr. 72'000.--	90 % Belegung	Fr. 85'500.--
Leitung und Administration	Fr. 15'000.--	Beiträge Dritter (Bund drei Jahre Anschubfinanzierung/Kanton gemäss Gesetz über die	
Sozialversicherungen	Fr. 23'000.--	Volksschulbildung)	Fr. 40'000.--
Weiterbildung	Fr. 2'500.--	Beitrag Gemeinde	Fr. 64'500.--
Verpflegung	Fr. 32'000.--	Total	Fr. 190'000.--
Diverse Kosten/Unvorhergesehenes	Fr. 1'500.--		
Raumkosten	Fr. 14'000.--		
Total	Fr. 190'000.--		

Bewertung

Dieses Angebot vereinigt schulische Angebote und Betreuung unter der Leitung der Schule. Es ist sehr flexibel, sowohl in Bezug auf die Kombination der einzelnen Elemente als auch bezüglich Platzzahl. Das Modell ist deshalb für alle Gemeinden geeignet, ins-

besondere aber für kleinere und mittelgrosse. Es bietet auch die Möglichkeit, bei den Betreuungselementen III und IV zusätzlich Lernende zu unterstützen, die nicht von den andern Elementen Gebrauch machen.

4.2 Tagesschule additive Form

Angebot

Das Angebot umfasst alle vier Elemente der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Alle Elemente werden in der Schule durchgeführt. Die Angebotsstruktur sieht wie folgt aus:

Betreuungselement I

Ankunftszeit am Morgen	Durchführung im Schulhaus durch Lehrpersonen
Vormittagsunterricht	Besuch im Schulhaus in den Regelklassen

Betreuungselement II

Mittagsverpflegung	Durchführung im Schulhaus durch Betreuungspersonen
Ruhezeit/Bewegungszeit	Durchführung im Schulhausareal durch Betreuungspersonen
Nachmittagsunterricht	Besuch im Schulhaus in den Regelklassen

Betreuungselement III

Durchführung im Schulhaus durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Betreuungselement IV

Durchführung im Schulhaus durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Pädagogisches Konzept

Die einzelnen Elemente decken den ganzen Tag ab. Da alle Elemente in der Schule stattfinden, ist eine enge Verbindung zwischen Unterricht und Betreuung gewährleistet. Die Hausaufgaben werden in der Schule erledigt.

keine zusätzlichen Lektionen eingesetzt werden müssen. Für die Ankunftszeit und schulbezogene Unterstützung werden 12.5 Lektionen pro Woche eingesetzt. Die übrigen Elemente werden von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bzw. von Fachpersonen anderer Institutionen abgedeckt. Für die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen werden pro Tag 11 Stunden eingesetzt, was 55 Betreuungsstunden pro Woche ergibt. Umgerechnet auf eine Jahresarbeitszeit ergibt dies 43.5 Wochenstunden. Die Leitung obliegt der Schulleitung. Sie erhält dafür ein ausreichendes Zeitgefäss.

Personal

Die Ankunftszeit am Morgen, die Unterrichtszeiten sowie die Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie eine allfällige weitere Lernbegleitung werden von Lehrpersonen durchgeführt. Die Unterrichtseinheiten werden in den Regelklassen besucht, so dass dafür



Ruhezeit und Bewegungszeit

(Betreuungselement II)

Kindergarten- und Unterstufenkinder brauchen am Mittag Zeit, um sich zu erholen. Deshalb gibt es einen Ruheraum. Für die älteren Kinder sind Spiele und Bewegung angesagt.

Tiziana, 8 Jahre:

«Unser Ruheraum hat einen schönen Sternenhimmel. Ich liege oft auf der Matratze und schaue ein Bilderbuch an. Einmal bin ich dabei sogar eingeschlafen.»

4.2

Räume

Da alle Elemente in der Schule stattfinden, müssen die entsprechenden Räume im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden. Für 20 Plätze werden folgende Räume benötigt:

- ein Essraum
- ein Ruheraum
- ein Aufenthalts- und Spielraum

Die drei Räume sollen nahe beieinander liegen, damit die Aufsicht vereinfacht werden kann und die Räume multifunktionell genutzt werden können. Je nach den örtlichen Voraussetzungen entstehen unterschiedliche Investitionskosten.

Aufwand

Lehrpersonen (12.5 Lektionen)	Fr. 37'500.--
Betreuungspersonen (43.5 Stunden pro Woche)	Fr. 66'500.--
Leitung und Administration	Fr. 15'000.--
Sozialversicherungen	Fr. 23'000.--
Weiterbildung	Fr. 2'500.--
Verpflegung	Fr. 32'500.--
Diverse Kosten/Unvorhergesehenes	Fr. 2'000.--
Raumkosten	Fr. 21'000.--
Total	Fr. 200'000.--

Bewertung

Dieses Modell gewährleistet eine engere Verbindung zwischen Unterricht und Betreuung. Die schulinterne Realisierung aller Elemente erleichtert die Organisation. Da die Lernenden die Regelklassen besuchen, ist der Einbezug des Kindergartens bzw. eine volle

Aufnahmebedingungen

Die Erziehungsberechtigten einer Gemeinde oder eines Schulkreises können ihre Kinder für die vier Betreuungselemente einzeln anmelden, und zwar für einzelne Tage oder für die ganze Woche. Die Anmeldungen erfolgen in der Regel für ein Schuljahr.

Betriebskosten

Die jeweiligen Kosten sind abhängig von der aktuellen Situation vor Ort. Als Grundlage kann für 20 Plätze von folgendem Budget ausgegangen werden:

Ertrag

Einnahmen aus Elternbeiträgen (Durchschnittlicher Elternbeitrag Fr. 25.-- pro Tag) bei 90 % Belegung	Fr. 85'500.--
Beiträge Dritter (Anschubfinanzierung Bund/Kantonsbeitrag gemäss Gesetz über die Volksschulbildung)	Fr. 40'000.--
Beitrag Gemeinde	Fr. 74'500.--
Total	Fr. 200'000.--

Abdeckung über alle Schuljahre von Beginn an möglich. Das Modell bietet auch die Möglichkeit, bei den Betreuungselementen III und IV zusätzlich Lernende zu unterstützen, die nicht von den andern Elementen Gebrauch machen.

4.3 Integrierte Tagesschule

Angebot

Das Angebot umfasst alle vier Elemente der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Alle Elemente werden in der Schule durchgeführt. Die Lernenden werden in eigenen Klassen unterrichtet. Die Angebotsstruktur sieht wie folgt aus:

Betreuungselement I

Ankunftszeit am Morgen Durchführung durch Lehrpersonen

Vormittagsunterricht Besuch in eigenen Klassen

Betreuungselement II

Mittagsverpflegung Durchführung durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Ruhezeit/Bewegungszeit Durchführung durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Nachmittagsunterricht Besuch in eigenen Klassen

Betreuungselement III Durchführung durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Betreuungselement IV Durchführung durch Lehrpersonen und Betreuungspersonen

Pädagogisches Konzept

Die einzelnen Elemente decken den ganzen Tag ab. Aufgrund der engen Verknüpfung der Elemente kann ein ganzheitliches Bildungskonzept umgesetzt werden.

Die ganztägige Anwesenheit der Lehrpersonen ermöglicht auch eine neue Rhythmisierung des Unterrichts, welche den Kindern, der Gruppengrösse und den Inhalten sehr gut Rechnung trägt. Die äussere



Nachmittagsunterricht

Auch am Nachmittag ist die Betreuung der Kinder sichergestellt. Kinder, die keinen Unterricht haben, werden individuell betreut.

Nadja, 8 Jahre:

«Ich habe am liebsten M+U, weil wir manchmal Ausflüge machen. Einmal haben wir eine Pinguinausstellung im Natur-Museum besucht. Das hat mir ganz besonders gefallen.»

Die Rhythmisierung bietet innerhalb der Unterrichtsblöcke wechselnde Lehr- und Lernformen sowie unterschiedliche Unterrichtsmethoden an. Die innere Rhythmisierung ermöglicht den Lernenden eine individuelle Steuerung des Lernprozesses. Zudem können Bildungs- und Betreuungsaktivitäten optimal verknüpft werden.

Personal

Die Lehrpersonen, welche den Unterricht in den Klassen erteilen, sind grundsätzlich auch bei den anderen Elementen anwesend. Sie werden aber unterstützt durch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, die insbesondere bei den Elementen ohne Bildungsschwerpunkt bei der Betreuung mitwirken. Für eine Tagesschulklasse sind folgende Personalressourcen notwendig:

- $1\frac{3}{4}$ Lehrpersonenpensen (d.h. 21 Lektionen mehr als in einer Regelklasse, zusätzliche Lektionen für Fachlehrpersonen gemäss Wochenstundentafel)
- $\frac{2}{3}$ Pensum Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge oder weitere Betreuungspersonen

Mit diesem Pensum können folgende Zeiteinheiten pro Woche geleistet werden:

- 40 Lektionen Unterricht durch Lehrpersonen in der Klasse bzw. bei der Unterstützung der Lernenden
- 17.5 Stunden Betreuung durch Lehrpersonen (Faktor 1.75 zu Lektionen), Pensum 10 Lektionen
- 32.5 Stunden Betreuung durch Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (ergibt 26 Wochenstunden bei 48 Arbeitswochen)

Die Leitung obliegt der Schulleitung. Sie erhält dafür ein ausreichendes Zeitgefäss.

Aufwand

Lehrpersonen (21 Lektionen)	Fr. 63'000.--
Betreuungspersonen (26 Stunden pro Woche)	Fr. 40'000.--
Leitung und Administration	Fr. 15'000.--
Sozialversicherungen	Fr. 23'000.--
Weiterbildung	Fr. 4'000.--
Verpflegung	Fr. 32'500.--
Diverse Kosten/Unvorhergesehenes	Fr. 2'500.--
Raumkosten	Fr. 30'000.--
Total	Fr. 210'000.--

Bewertung

Dieses Angebot bietet die besten Möglichkeiten für die Umsetzung eines ganztägigen Bildungskonzepts. Es ermöglicht insbesondere eine umfassende Ausrichtung der Didaktik nach neuen Rhythmisierungsformen und erleichtert auch den Einbezug anderer Themenstellungen (z. B. Ernährungsfragen, Bewegungsförderung, Naturerlebnisse). Die enge Verzahnung von Unterricht, Projekt- und Freizeitangeboten

Räume

Weil alle Elemente in der Schule stattfinden, müssen die entsprechenden Räume im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden. Da in einer integrierten Tagesschule in der Regel mindestens drei Klassen unterrichtet werden, sind folgende Räume notwendig:

- ein oder mehrere Essräume für ca. 60 Lernende
- ein oder mehrere Ruheräume für ca. 30 Lernende (1.–3. Klasse)
- ein oder mehrere Aufenthalts- und Spielräume für 30 Lernende

Die Räume sollen nahe beieinander liegen, damit die Aufsicht vereinfacht werden kann und die Räume multifunktionell genutzt werden können. Je nach den örtlichen Voraussetzungen entstehen unterschiedliche Investitionskosten.

Aufnahmebedingungen

Die Erziehungsberechtigten einer Gemeinde oder eines Schulkreises können ihre Kinder nur für das ganze Angebot der Tagesschule anmelden. Allenfalls können einzelne Elemente in Randzeiten (Betreuungselement I oder IV) nur tageweise belegt werden. Die Anmeldungen erfolgen für ein Schuljahr.

Betriebskosten

Die Kosten sind abhängig von der aktuellen Situation vor Ort. Als Grundlage kann für eine Tagesschulklasse mit 20 Plätzen von folgendem Budget (zusätzlich zum Budget einer Regelklasse) ausgegangen werden:

Ertrag

Einnahmen aus Elternbeiträgen (Durchschnittlicher Elternbeitrag Fr. 25.-- pro Tag) bei 90 % Belegung	Fr. 85'500.--
Beiträge Dritter (Anschubfinanzierung Bund/Kantonsbeitrag gemäss Gesetz über die Volksschulbildung)	Fr. 40'000.--
Beitrag Gemeinde	Fr. 84'500.--
Total	Fr. 210'000.--

ist ein wesentlicher Vorteil und erweitert die Lerngelegenheiten. Die geringe und konstante Zahl der Betreuungspersonen pro Kind erleichtert den Elternkontakt und deren Einbezug in die freiwillige Elternmitarbeit. Das Modell kann nur in ganz grossen Gemeinden realisiert werden, da sonst die Zahl der Kinder zu klein wäre bzw. die Tagesschulklassen zusätzlich geführt werden müssen.



Unterstützung bei den Hausaufgaben

(Betreuungselemente III und IV)

Hausaufgaben, gezielte Lernbegleitung oder Begabungsförderung: Während und nach dem Unterricht bleibt auch genug Zeit für individuelle Förderung.

Flurina Calzaferri, Lehrerin:

«Einmal über das Klingelzeichen hinaus eine Arbeit fertig machen, das schätze ich an der Tagesschule.»

4.4 Tagesfamilie

Angebot

Ein weiteres Angebot – im Besondern für einzelne Kinder – ist die Betreuung in Tagesfamilien. Die Betreuungszeiten werden sehr flexibel gestaltet und den Bedürfnissen des Kindes und seiner Eltern angepasst. Je nach Bedarf wird das betreute Kind am Morgen vor der Schule, am Mittag und am Nachmittag nach dem Unterricht in der Tagesfamilie aufgenommen.

Die Tagesfamilien sind meistens regional in einer Tagesfamilienorganisation zusammengeschlossen. Oft ist es ein Verein, der seine Leistungen regional für mehrere Gemeinden anbietet und eine qualifizierte Vermittlung sowie Begleitung des Betreuungsverhältnisses in einer Tagesfamilie garantiert. Durch die Vermittlungsorganisationen werden Versicherungsfragen sowie arbeitsrechtliche Fragen (z. B. Sozialleistungen, Arbeitsverträge) geregelt.

Pädagogisches Konzept

Das betreute Kind erhält in der Tagesfamilie Familienanschluss. Die Tageseltern werden durch die Organisation in ihre Tätigkeit eingeführt und fachlich begleitet. Es werden verschiedene Weiterbildungskurse für Tageseltern wie auch für abgebende Eltern angeboten. Wichtig ist, dass der Tagesmutter der Umgang mit Kindern Freude macht. Sie braucht erzieherische und kommunikative Fähigkeiten. Eine Tagesmutter muss bereit sein, eine länger dauernde Verpflichtung zu übernehmen.

Aufnahmebedingungen

Wenn die Gemeinde einer regionalen Tagesfamilienorganisation angeschlossen ist und das Angebot einer Tagesfamilie in der Gemeinde bereits vorhanden ist, kann ein Kind dort betreut werden. Die Gemeinde/Schule vereinbart in diesem Fall mit der regionalen Tagesfamilienorganisation die organisatorischen und finanziellen Modalitäten der Betreuung.

Es ist allenfalls auch möglich, dass die Gemeinde/Schule eigenständig mit einer Familie die Betreuung vertraglich regelt und so ein eigenes Tagesfamilienangebot aufbaut.

Kosten

Die Kosten werden je nach Nutzung des Angebots berechnet und durch die regionalen Tagesfamilienorganisationen festgelegt. Die Höhe der Kosten ist je nach Organisation unterschiedlich.

Bewertung

Die Tagesfamilie ist ein flexibles Betreuungsangebot. Die Betreuungszeiten können nach Bedarf festgelegt werden, sollen aber in der Regel für ein Jahr Gültigkeit haben. Tagesfamilien können in kleinen Gemeinden allenfalls den Betreuungsbedarf abdecken. In grösseren Gemeinden dienen Tagesfamilien als ergänzendes Angebot zu andern Betreuungsmodellen. Kinder, die in einer Tagesfamilie betreut werden, können zudem nachmittags die Hausaufgabenbetreuung und Lernbegleitung der Schule nutzen (Betreuungselemente III und/oder IV).



Geführte und selbstgesteuerte Aktivitäten

(Betreuungselemente III und IV)

Bevor es nach Hause geht, bleibt Zeit für Freizeitbeschäftigungen. Bibliothek, Spielplatz, Wald: Der Erlebnisraum wird gross, doch die Grenzen sind stets festgelegt.

Peter, 9 Jahre:

«Wenn ich draussen Fussball spielen will, frage ich die Lehrerin. Damit sie nicht vergisst, wo ich bin, befestige ich meinen Magnetknopf an der richtigen Tafel.»

5. UMSETZUNG IM KANTON LUZERN

Im zweiten Kapitel sind die Chancen der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen dargestellt worden. Trotzdem sind diese Betreuungsangebote in einem grösseren Rahmen aller familienergänzenden Betreuungsangebote zu betrachten, wenn es um die Zielsetzungen für deren Auf- und Ausbau geht. Zu beachten sind dabei auch die regionalen und kommunalen Besonderheiten, denn die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist gegenwärtig und möglicherweise auch längerfristig nicht überall gleich gross.

5.1 Betreuungsformen in der Übersicht

- **Vorschulalter (bis zum vierten Lebensjahr bzw. Kindergarten Eintritt)**
Für diese Lebensphase sind primär Plätze in Kindertagesstätten und bei Tageseltern zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden Angebote decken einen Zeitraum ab, für den die Verbindung zur Schule noch keine Priorität hat.
- **Schulalter erste Phase (bis zum Ende der Primarschulzeit)**
Für diese Lebensphase von ca. acht Jahren werden am meisten Betreuungsplätze benötigt. Zur Verfügung stehen folgende Angebote:
 - Tageseltern
 - Horte
 - Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
- **Schulalter zweite Phase (Sekundarstufe I)**
Für diesen Lebensabschnitt von drei Jahren stehen folgende Betreuungsangebote im Vordergrund:
 - Mittagstische (schulintern oder schulextern)
 - Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Je nach Situation in der einzelnen Gemeinde bzw. Schule sind auch Kombinationen von schul- und familienergänzenden und ausserschulischen Angeboten möglich. So ist es denkbar, dass an einer Tagesschule auch Vorschulkinder betreut werden oder für Jugendliche der Sekundarstufe I ein reduziertes Betreuungsangebot gemacht wird.

5.2 Umsetzungsschritte in einer Gemeinde

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung sind die Gemeinden verpflichtet, schul- und familienergänzende Tagesstrukturen bedarfsgerecht anzubieten. Es werden

folgende Umsetzungsschritte empfohlen:

- **1. Schritt:** Bedarfsanalyse vornehmen (Einschätzung des Bedarfs, der erfahrungsgemäss je nach Bevölkerungsstruktur und Angebot zwischen 5 und 15 Prozent der Kinder liegt)
- **2. Schritt:** Einbezug in Gesamtzielsetzung der Gemeinde- und Schulentwicklung klären
- **3. Schritt:** Vorentscheid über eigenständige Durchführung oder Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden prüfen und treffen
- **4. Schritt:** bei eigenständiger Durchführung Entscheidung über Umsetzungsmodell und Zuständigkeit für die Organisation treffen
- **5. Schritt:** Grundlagen und Ausschreibung ausarbeiten.

5.3 Zusammenarbeit bei der Schaffung bestimmter Angebote

Neben der Zusammenarbeit aufgrund der geringen Zahl benötigter Plätze in einer Gemeinde ist auch eine Zusammenarbeit zum Zweck der Errichtung einer integrierten Tagesschule möglich. Aufgrund der Berechnungen sollten in einer integrierten Tagesschule sicher drei Primarklassen geführt werden. Bei der Annahme, dass etwa 2.5 Prozent der Lernenden dieses Angebot nutzen möchten, werden also zwischen 1500 und 2000 Lernende benötigt, um eine integrierte Tagesschule effizient führen zu können. Für die anderen drei Modelle sind keine Mindestzahlen notwendig, da sie auch mit wenig Lernenden (z. B. 10) geführt werden können.

6. ANHANG

A 1 Berufsauftrag und Arbeitszeit der Lehrpersonen in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Weil die Lehrpersonen in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen zum Teil neue Aufgaben übernehmen, ist der Berufsauftrag anzupassen. Diese Anpassung erfolgt individuell, da das erweiterte Aufgabenfeld je nach Tagesschulkonzept unterschiedlich sein kann. Die entsprechenden individuellen Anpassungen müssen sich aber an den gegebenen Eckwerten des allgemeingültigen Berufsauftrags für die Lehrpersonen einer Stufe orientieren. So ist die jährliche Gesamtarbeitszeit einzuhalten. Ebenso sind die vier Aufgabenbereiche der Lehrperson zu beachten. Abweichungen sind aber in der zeitlichen Ausgestaltung der Aufgabenbereiche möglich. Dies trifft insbesondere auf die Arbeitsfelder «Klasse» und «Schule» zu. Modellhaft könnte eine solche Anpassung wie folgt aussehen:

Einsatz Lehrperson

- Vollpensum (29 Lektionen inkl. Klassenlehrpersonenlektion)
- Einsatz als Klassenlehrperson Primarschule
- Einsatz bei der Hausaufgabenunterstützung und Lernbegleitung je eine Stunde pro Tag (zählt als Lektion mit reduzierter Vor- und Nachbereitung)
- Einsatz als Betreuungsperson bei der Ankunftszeit am Morgen je eine Stunde pro Tag (zählt als Arbeitszeit ohne Aufrechnungsfaktor)
- Einsatz in der Mittagsbetreuung zweimal zwei Stunden (zählt als Arbeitszeit ohne Aufrechnungsfaktor)

Definition beruflicher Auftrag: Ein Beispiel

Arbeitsfeld Klasse	Arbeitsfeld ohne Tagesschuleinsatz	Arbeitsfeld mit Tagesschuleinsatz
<ul style="list-style-type: none"> • unterrichten und erziehen • planen, vorbereiten, organisieren und auswerten des Unterrichts 	85 % 1615 Stunden 29 Lektionen (inkl. Lektion für Klassenlehrperson)	82.5 % 1567 Stunden 17 Lektionen Unterricht in der Klasse (inkl. Lektion für Klassenlehrperson) 5 Lektionen Unterricht individuelle Unterstützung/ Lernbegleitung 6.3 Lektionen Betreuung (342 Stunden pro Jahr) *
<ul style="list-style-type: none"> • betreuen in der Tagesschule 		

* Neun Stunden Betreuung pro Woche ergeben bei 38 Schulwochen 342 Betreuungsstunden pro Schuljahr. Dies ergibt 6.3 Lektionen pro Schuljahr. Dazu kommen noch 0.7 Lektionen zusätzliche Zeit aus dem Arbeitsfeld Schule (ca. 45 Stunden).

Arbeitsfeld Lernende	Berufsauftrag ohne Tagesschuleinsatz	Berufsauftrag mit Tagesbetreuung
<ul style="list-style-type: none"> • beraten und begleiten der Lernenden • zusammenarbeiten mit Erziehungsberechtigten, Schuldiensten, Amtsstellen 	5 % 95 Stunden	5 % 95 Stunden

Arbeitsfeld Schule	Berufsauftrag ohne Tagesschuleinsatz	Berufsauftrag mit Tagesbetreuung
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten und organisieren der eigenen Schule • entwickeln und evaluieren der eigenen Schule 	5 % 95 Stunden	7.5 % 143 Stunden

Arbeitsfeld Lehrperson	Berufsauftrag ohne Tagesschuleinsatz	Berufsauftrag mit Tagesbetreuung
<ul style="list-style-type: none"> • evaluieren der eigenen Tätigkeit • individuell weiterbilden in allen Tätigkeitsbereichen 	5 % 95 Stunden	5 % 95 Stunden

A 2 Darstellung der wöchentlichen Zeiteinheiten in den einzelnen Betreuungselementen

Schule und Betreuung

Betreuungselement I:	5	Stunden Betreuungspersonen
Betreuungselement II:	20	Stunden Betreuungspersonen
Betreuungselement III:	10	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
Betreuungselement IV:	25	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
Total	60	Stunden Betreuungspersonen
	10	Lektionen Lehrpersonen

Tagesschule additive Form

Betreuungselement I:	2 ¹ / ₂	Lektionen Lehrpersonen
Betreuungselement II:	20	Stunden Betreuungspersonen
Betreuungselement III:	10	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
Betreuungselement IV:	25	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
Total	55	Stunden Betreuungspersonen
	12¹/₂	Lektionen Lehrpersonen

Integrierte Tagesschule

Betreuungselement I:	2 ¹ / ₂	Lektionen Lehrpersonen (Betreuung)
Betreuungselement II:	10	Stunden Betreuungspersonen
	6	Lektionen Lehrpersonen (Betreuung)
Betreuungselement III:	10	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
Betreuungselement IV:	12 ¹ / ₂	Stunden Betreuungspersonen
	5	Lektionen Lehrpersonen
	2 ¹ / ₂	Lektionen Lehrpersonen (Betreuung)
Total	32¹/₂	Stunden Betreuungspersonen
	21	Lektionen Lehrpersonen

A 3 Unterstützung

Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Josy Jurt Betschart

Kellerstrasse 10

6002 Luzern

Telefon 041 228 67 01

josy.jurt@lu.ch

Unterlagen zur Umsetzung

www.volksschulbildung.lu.ch > Infos & Unterlagen > Bereiche > Tagesstrukturen

Impressum

Herausgeber:
Die Projektträger «Schulen mit Zukunft»

Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern BKD



Verband Luzerner Gemeinden VLG



Verband der Schulpflegen und Bildungskommissionen Kanton Luzern VSBL



Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Luzern VSL LU



Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband LLV



Projektausschuss «Schulen mit Zukunft»

- Dr. Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung, BKD (Leitung)
- Joe Bucheli, Leiter Abteilung Schulbetrieb, Dienststelle Volksschulbildung
- Rolf Bossart, Schulverwalter Schenkon, VLG
- Armin Steiner, Schulverwalter Root, VLG
- Erika Breitschmid, Schulpflegepräsidentin Meggen, VSBL
- René Arber, Schulpflegepräsident Meierskappel, VSBL
- Nik Riklin, Schulleiter Malters, Präsident VSL LU
- Rolf von Rohr, Schulleiter Littau, VSL LU
- Pius Egli, Geschäftsführer LLV
- Otti Gürber, Sekundarlehrer, Präsident LLV
- Heinz Bähler, Luzern, Schule und Elternhaus (beratend)
- Peter Imgrüth, Projektleiter «Schulen mit Zukunft», Dienststelle Volksschulbildung (beratend)

Text: Charles Vincent

Redaktion: Marianne Iten

Gestaltung: Atelier Ruth Schürmann, Luzern

Aufnahmen mit Bildtexten von der Tagesschule Luzern im Grenzhofschulhaus:
apimedia Alex Piazza, Adligenswil

Luzern, 2. revidierte Fassung Juni 2009

Bezugsadresse

Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern
Kellerstrasse 10
CH-6002 Luzern
Fax 041 228 67 02
info.dvs@lu.ch
www.volksschulbildung.lu.ch

Nr. 900770

